80. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.25 ℳ, im Übrigen Württemberg 1.35 ℳ Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2450.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 40 Nagold, Samstag den 17. Februar 1906.

### Amtliches.

Allerhöchster Anordnung gemäß soll die Feier des

**Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am Sonntag den 25. Februar ds. Js.**

in der herkömmlichen Weise begangen werden und insbesondere der übliche Kirchgang wie bisher stattfinden.

Die gemeinschaftlichen Aemter wollen hienach das Weitere veranlassen.

Nagold, 14. Februar 1906.

K. Oberamt. Ritter.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

**Stuttgart,** 16. Febr. Abgesehen von einem vollen Dutzend von Eisenbahneingaben, welche der Landtag in den letzten Wochen bereits erledigt hat, unterliegt der ständischen Beratung annähernd noch ein weiteres Dutzend von Petitionen, die zur Behandlung im Plenum größtenteils vorbereitet sind.

In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam es zunächst zu einer dreistündigen Debatte über ein Gesuch der Gemeinden Onstmettingen und Talfingen um nachträgliche Gewährung eines Staatsbeitrages zu den Grunderwerbungskosten für die schon seit einigen Jahren im Betrieb befindliche Nebenbahn von Ebingen nach Onstmettingen. Die beiden Gemeinden haben im Jahr 1898 mit dem Staat einen Vertrag abgeschlossen, wodurch sie sich zur unentgeltlichen Beschaffung des zum Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens verpflichteten. Als der Staat die Bahn nicht sofort zu bauen begann und schließlich im Einverständnis mit den beiden Gemeinden die Bankonzession auf die Württ. Eisenbahngesellschaft übertrug, ergab sich bei den Grunderwerbungen ein ganz erheblich höherer Aufwand, als die Techniker der Generaldirektion der Staatsbahnen veranschlagt hatten. Diese Ueberschreitungen hatten zum Teil darin ihren Grund, daß infolge des Privatbahnbetriebes die Einmündung der Onstmettinger Nebenbahn in den Ebinger Hauptbahnhof eine erheblich kostspieligere wurde, als ursprünglich angenommen worden war. Im ganzen handelt es sich um Ueberschreitungen von ca. 140 000 ℳ, die auf Grund des abgeschlossenen Vertrages von den beiden Gemeinden aufgebracht werden mußten. Die volkswirtschaftliche Kommission, die sich schon seit längerer Zeit und wiederholt mit der Sache zu befassen hatte, kam, obwohl sie früher dem Gesuch ziemliche Sympathien entgegengebracht hatte, schließlich zu einem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. In der gestrigen Sitzung vertrat nun der Abgeordnete Haußmann-Balingen einen vom Abgeordneten Henning schon in der Kommission gestellten, aber abgelehnten Antrag, die Eingabe in Würdigung der hier vorliegenden exceptionellen Verhältnisse der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben; im Fall der Ablehnung dieses Antrages soll den beiden Gemeinden wenigstens ein Beitrag von 48 000 ℳ gewährt werden, was ungefähr dem den Gemeinden aus der veränderten Tracierung der Bahn erwachsenen Mehraufwand entspricht. Minister Frhr. v. Soden und Präsident v. Fuchs nahmen auch in der gestrigen Plenarsitzung gegenüber der Petition eine völlig ablehnende Haltung ein und wiesen auf die weitgehenden Konsequenzen hin, die aus einem Nachgeben entstehen könnten. Die Redner verschiedener Fraktionen, Dr. v. Kiene vom Zentrum, Dr. Hieber für die Deutsche Partei und Hildenbrand für die Sozialdemokratie hielten jedoch ein billiges Entgegenkommen gegenüber den beiden Gemeinden für angezeigt und sprachen sich für einen Beitrag in der Höhe der im Haußmannschen Eventualantrag genannten Summe von 48 000 ℳ aus. Da die Rechtslage in verschiedenen Punkten noch nicht genügend geklärt schien, so setzte man auf Antrag des Frhrn. v. Wächter die weitere Behandlung und Beschlußfassung bis zur heutigen Sitzung, in der auch der Minister des Innern, Dr. v. Pischek, erscheinen und die erforderlichen Aufschlüsse geben wird, aus.

Eine Bitte der bürgerlichen Kollegien von Nürtingen und 11 anderen Gemeinden des Neckartales um Erbauung einer direkten, vollspurigen Nebenbahn durch das Neckartal von Nürtingen nach Kirchentellinsfurt, welche gegenüber der Hauptbahn eine Abkürzung von etwa 6 Kilometer brächte, wurde der Regierung dem Kommissionsantrag gemäß zur Kenntnisnahme überwiesen, nachdem ein weitergehender Antrag der Abgeordneten Gabler und Henning auf Erwägung abgelehnt worden war. Für die Ablehnung dieses letzteren Antrages war maßgebend die vom Regierungstisch gekommene Zusicherung, daß das Projekt als bauwürdig zu erachten sei und von der Generaldirektion auch in Bälde ausgearbeitet werden soll. Von verschiedenen Seiten wurde befürwortet, das Projekt gleich als Hauptbahn auszuführen, da die Linie doch nur eine Teilstrecke der nicht mehr lange hinauszuschiebenden linksufrigen Neckarbahn von Stuttgart über Plochingen nach Tübingen sei. Der Abgeordnete Storz machte sogar noch den weitergehenden Vorschlag den sog. Plochinger Kopf zwischen dem Körschtal und Köngen zu durchtunneln, um, da hierdurch eine Abkürzung von im ganzen 12 Kilometer erzielt werden könnte, auf diese Weise eine späterhin auch für den Nord-Süd-Durchgangsverkehr geeignete Linie zu schaffen.

* * *

In der gestrigen Sitzung der Petitionskommission wurde die Petition des Rechtsanwalts Mohr, früher in Heilbronn, beraten und beschlossen, beim Plenum einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung zu stellen; einige weitere Petitionen wurden in gleichem Sinne erledigt.

Zum Berichterstatter über den Entwurf betr. die Gewerbe- und Handelsschulen hat die Volksschulkommission ihren Vorstand, den Abg. Dr. Hieber, bestellt.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 17. Februar.

**Evang. Arbeiterverein Nagold.** Zu der Mitteilung in Nr. 38 d. Bl. die öffentlichen Veranstaltungen des Ev. Arbeitervereins betr. sei hinzugefügt, daß in der nächsten Zeit folgende Vorträge bezw. Vorführungen in Aussicht stehen: Herr Stadtpfarrer Dr. Faut wird am 20. d. M. reden über den Glauben an Gott; Herr Pfarrer Sigwart von Emmingen wird am 6. März Lichtbilder vorführen; am 20. März wird Herr Schulrat Dr. Frohnmeyer reden über Leornado da Vinci's Abendmahl; im April Herr Oberamtspfleger Rapp über Krankenversicherung; Herr Amtsgerichtssekretär Heyd über die Reichsverfassung. Zu diesen öffentlichen Vorträgen ist jedermann eingeladen. Von den Nichtmitgliedern des Vereins wird ein kleines freiwilliges Eintrittsgeld von 5 oder 10 ₰ dankbar entgegengenommen. Zu eigentlichen Mitgliederversammlungen, die als solche im Blatt ausgeschrieben werden, haben selbstverständlich bloß aktive und passive Mitglieder und Gäste, die Mitglieder werden wollen, Zutritt. Sonstige Besucher müßten zurückgewiesen werden. — Auf die Mitteilung über den nächsten Vortrag am Dienstag den 20. d. M. abends 8 Uhr im Inseratenteil des Blattes sei auch an dieser Stelle verwiesen.

### Zum 50. Todestage Heinrich Heines

(17. Febr. 1856) seien dem Andenken des Dichters nachstehende kurze Worte gewidmet:

Heines Wesen wurde zunächst durch drei Einflüsse bestimmt: er war Rheinländer, Düsseldorfer und Jude. Heine war Jude zu einer Zeit, wo z. B. noch in Heidelberg Judenhetzen stattfanden. Hieraus erklärte sich sein Hang zur Melancholie. Andererseits aber sangte er aus dem Mutterlande die Fröhlichkeit, die der rheinische Karneval mit sich bringt. Und so finden wir in seinen Liedern Schwermut und Lebensfreude zugleich. Dann aber sei auch der Rhein, der Strom der Volkslieder, für die Charakterbildung Heines von Bedeutung gewesen. Zu Heines Zeiten gab es am Rhein noch unverfälschte Romantik; Lied und Natur haben an der Wiege des Dichters gestanden, und wie Rasse und Geburtsort, so beeinflußten auch die damaligen politischen Verhältnisse in Deutschland den Dichter.

Das deutsche Volk hatte für seine Ideale, die Einigung und die Verfassung geblutet; aber die Diplomatie hatte das Volk um die Früchte des Kampfes gebracht. Diese Zustände verstimmten den Dichter, der es vorzog nach Paris überzusiedeln. Hier waren die politischen Umstände zwar auch faul; aber die Lebensumstände waren angenehmer, als in Berlin oder Wien. Trotzdem sehnte sich Heine immer nach seinem schönen Vaterlande; äußerlich fühlte er sich behaglicher, innerlich aber war er unbefriedigt.

In Paris wurde nun der Dichter völlig zum Feuilletonisten; erst als das unheilbare Rückenmarksleiden ihn in die „Matratzengruft" zwang, besann er sich wieder auf sein Dichtertalent. Auf dem Krankenlager schuf Heine seine schönsten Lieder. — Heine hat es trotz seiner hohen Veranlagung zu keinem großen Werk gebracht; er hat größere Werke in gebundener und ungebundener Sprache begonnen; aber es blieb bei den Anfängen. Bestrickend indes bei seinen Liedern ist die Form. Heines Lieder sind sanglicher als die Goethes, in tausenden und abertausenden Kompositionen werden sie gesungen. Ein Denkmal hat das Vaterland dem Dichter bis jetzt vorenthalten. Es wird aber gegenwärtig eine Sammlung von Geldgaben zu einem Denkmal veranstaltet.

### Deutschlands militärische Lage bei der Jahreswende.

(Fortsetzung.)

Die Einnahme des einen oder des andern unserer befestigten Hafenplätze, in denen sich die Gegner alsdann festsetzen könnten, erscheint in Anbetracht der Stärke ihrer Befestigungen und ihrer Verteidigung durch Kriegsschiffe, Seeminen und Torpedoboote ausgeschlossen, da tüchtige Hafenbefestigungen, wie Port Arthur bewies, bei guter Verteidigung für eine angreifende Flotte ohne Landtruppen nicht einnehmbar sind, und die Möglichkeit der Brandschatzung unserer Küsten würde durch unsere Küstenverteidigungstruppen sehr bald auf ein geringes Maß reduziert werden.

Die Entscheidung in dem angenommenen Kriegsfall würde somit, so drückend auch die Blockade unserer Küsten und die Unterbindung unseres Seehandels wäre, zu Lande bei den Landheeren, und zwar an der Maas und oberen Mosel fallen, vorausgesetzt, daß Frankreich die Neutralität Belgiens respektiert und dieses nicht zur Durchgangszone seiner Operationen wählt. Das letztere aber ist deshalb unwahrscheinlich, da Belgien über eine, wenn auch nicht gute, so doch auf Kriegsfuß 140 000 Mann starke Armee von 4 Armeedivisionen und zwei Kavalleriedivisionen, darunter 65 000 Mann Festungsbesatzungs- und Ersatztruppen, ferner über die Befestigung der Maaslinie und die, wenn auch veralteten, so doch noch vorhandenen und widerstandsfähigen Antwerpens verfügt. Es würde somit der Wert des englischen Hilfsheeres von 100 000 Mann durch das Erfordernis, den Widerstand Belgiens gegen jenen Durchmarsch mit etwa 2½ französischen Armeekorps zu brechen, nahezu kompensiert werden.

Es fragt sich daher, wie das englische Hilfsheer zu Verwendung gelangen könnte. Bekanntlich hatte schon vor längst die „France Militaire" den Fall des Krieges zwischen Frankreich im Bündnis mit England gegen Deutschland in Erwägung gezogen. Eine französisch-englische Flotte sollte dabei die Elbmündung, die englische die deutschen Ostseehäfen blockieren, und das englische Landheer, in Stärke von 100 000 bis 200 000 Mann in Frankreich landen und auf dem kürzesten Wege den Vormarsch gegen die lothringische Grenze antreten oder, falls die französischen Bahnen zu sehr beansprucht seien, an geeigneter Stelle in Schleswig-Holstein ans Land geworfen werden, an dessen Westküste zahlreiche günstig gelegene Landungs- und Ausschiffungsplätze vorhanden seien. Die nur eingleisigen deutschen Bahnen gestatteten keinen schnellen Transport der deutschen Reservedivisionen nach der bedrohten Küste. Dieser Plan rechnete weder auf einen Durchmarsch noch Durchtransport des englischen Hilfsheeres durch Belgien und respektierte somit dessen Neutralität; allein er täuschte sich in der Landungsgeeignetheit der Westküste Schleswig-Holsteins und der Verteidigungsbereitschaft unserer dortigen Streitkräfte vollkommen, und kann hinsichtlich dieser Küste nur als das Machwerk eines unreifen Kopfes bezeichnet werden. Denn einerseits sind die Verhältnisse an der seichten Westküste Schleswig-Holsteins, wie sattsam bekannt ist, einer feindlichen Landung höchst ungünstige, und andererseits ist die Mobilmachungs- und Marschbereitschaft unserer Truppen, sowohl der ersten wie der zweiten Linie und selbst des Landsturms, eine so große, und die Entfernung zur Westküste auch ohne die drei eingleisigen Bahnlinien nach Schleswig so gering, nötigenfalls in etwa 14 bis 16 Stunden mit einem Gewaltmarsch zurückzulegen, daß an den wichtigsten dort durch eine Landung bedrohten Punkten sehr rasch beträchtliche Streitkräfte zur Verfügung ständen, zumal die bloße Ueberfahrt von Chatam mit 14 Knoten nach jener Küste 24 Stunden dauert, die Ausschiffung von 100 000 Mann mit allem Heeresgerät aber viele Tage erfordern würde. Daß die Versammlung eines englischen Heeres von 100 000 Mann für eine Landung in Deutschland und ihre Einschiffung nicht verborgen zu bleiben und nicht überraschend zu erfolgen vermag, ist ohne weiteres klar. Der berühmte Plan Napoleons 1805 zur Landung eines ähnlichen Heeres beweist dies deutlich, wenn auch die Vorbereitungen dazu gegen damals heute wesentlich erleichtert sind. Ueberdies erfordert der Transport von nur 75 000 Mann, wie der Minister Balfour vor einiger Zeit erklärte, eine Transportflotte von 210 000 Tonnen, deren Versammlung bei den zahlreichen Mitteilungskanälen, die ans England zur Verfügung stehen, nicht unbemerkt erfolgen kann. (Schluß f.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

**Sulz,** 16. Febr. Auf das im Gesellschafter Nr. 37 Gesagte sei kurz erwidert: Es ist in unserem Ort nicht Sitte, Fremde zu belästigen, im Gegenteil glauben wir, annehmen zu dürfen, daß wir Sulzer im allgemeinen friedsam sind und daß sich jeder, hauptsächlich gegen Fremde stets freundlich und zuvorkommend benimmt, auch werden sich fremde Gäste immer bei uns zwischen unsern alten treuen Bergen behaglich fühlen und soll auch gewiß jeder Auswärtige und Fremde stets freundlich zu uns eingeladen sein. Wenn es jedoch vorgekommen ist, daß ein oder zwei junge Leute sich auf solch unverschämte und belästigende Weise ohne Grund benommen haben, so ist es nur zu bedauern, daß denselben die genannte Tracht ungebrannter Asche nicht sofort aus dem ff gesalzen verabfolgt wurde. Vielleicht würden sie sich zum nächstenmal besser besinnen, wie man fremde Leute und Gäste zu behandeln hat.

[Gerne haben wir obiger Rechtfertigung Raum gegeben; daß wir den Anklageartikel aufgenommen haben, hat seinen Grund in der von uns gehegten Hoffnung, er werde auch anderorts auf etwaige raufluftige Elemente doch einigermaßen beschämend und damit bessernd einwirken.

Uebrigens erhielten wir gestern abend noch von einem der bezichtigten jungen Leute eine entgegengesetzte Darstellung des Hergangs. Obgleich wir den Grundsatz haben, daß man auch den Gegner hören müsse, neigen wir zu der Ueberzeugung, daß unser Gewährsmann richtig gesehen, gehört und berichtet habe. Nicht ganz von der Hand weisen möchten wir aber die Annahme, daß wohl hüben wie drüben Fehler gemacht worden sind. Damit ist die Sache für uns erledigt. D. R.]

---

-e **Unterjettingen,** 16. Febr. Am Mittwoch nachmittag fand das Schlußessen des Kochkurses, welcher in den letzten Wochen unter der umsichtigen Leitung von Frl. Knorr mit 12 Mädchen in hiesiger Gemeinde abgehalten wurde, im Gasthaus z. Lamm hier statt. Die hübsch dekorierte Tafel war von ca. 60 Teilnehmern besetzt und es war gut, wenn man einen tüchtigen Hunger mitbrachte, denn das von den Kochfräulein servierte Mahl übertraf in Bezug auf Güte sowohl als auch an Reichhaltigkeit die gehegten Erwartungen. Aber nicht allein in der Praxis, auch in der Theorie zeigten die Kursistinnen, daß sie in verhältnismäßig kurzer Zeit für ihren künftigen Hausfrauenberuf tüchtig eingeschult worden sind; die von der Kursleiterin an ihre Schülerinnen gestellten Fragen über Kochkunst, Haushaltungskunde, Gesundheitspflege, Anstandslehre etc. wurden prompt und sicher beantwortet und es legte dieses Examen ein glänzendes Zeugnis ab, daß das Gelernte bei jeder dieser Küchenfeen auch gut sitze. Allgemeine Anerkennung fanden auch die schönangelegten und saubergehaltenen Kurshefte der Schülerinnen. Den Beifall der zu „Gericht" Sitzenden brachten die HH. Oberamtmann Wiegandt, Schultheiß Wildmann und Pfarrer Weber in mit köstlichem Humor gewürzten Reden zum Ausdruck. Klaviervorträge, gemeinschaftliche Gesänge und Deklamationen belebten und verschönten die Unterhaltung und ein von der lieben Jugend aufgeführtes flottes Tänzchen bildete den Schluß. Der nächste Wanderkochkurs, den Frl. Knorr zu leiten hat, beginnt nächste Woche in Affstätt.

---

**Stuttgart,** 17. Febr. Die Kommission für die Staatsschuldenverwaltung beschloß auf Ersuchen des Finanzministers die Begebung eines Anlehens von 18 Millionen zu 3½ Proz. von der im letzten Etatsjahr vorgesehenen Anleihe von 32 Millionen Mark und zwar mit Rücksicht auf den künftigen Stand des Geldmarktes.

**Stuttgart,** 15. Februar. Heute ist hier der Maler Eugen v. Hackländer im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war der zweite Sohn des Schriftstellers F. W. Hackländer. Der ältere Sohn, welcher in österreichischen Militärdiensten stand, lebt als Gutsbesitzer in Oesterreich.

**Stuttgart,** 15. Febr. In der heutigen Sitzung des hiesigen Gemeinderats wurde mitgeteilt, daß das hiesige Krematorium bestimmt noch im laufenden Jahre wird in Betrieb genommen werden können. Der Kostenvorschlag stellt sich auf 158 000 ℳ, mit Kolumbarium und den anderen Baulichkeiten auf 228 000 ℳ. Der Zuschuß der Stadt zu den Baukosten beträgt 58 000 ℳ. Die übrigen Kosten trägt der Feuerbestattungsverein.

**Schwarzenberg,** 14. Febr. Heute stellten sich die ersten Frühlingsboten, die Staren, hier ein trotz des Schnee- und Frostwetters.

r. **Reutlingen,** 16. Febr. Seit Erhöhung der Fleischpreise gewinnt die Kaninchenzucht immer mehr Umfang. In gleicher Weise mehren sich aber auch die Hasendiebstähle. In letzter Zeit wurden deswegen mehrfach Verhaftungen vorgenommen. Die Diebe hatten wohl keine Ahnung, welche hohe Freiheitsstrafe ihrer wartet, da die Mindeststrafe wegen Einbruchdiebstahls 3 Monate beträgt.

r. **Zuffenhausen,** 16. Febr. Gestern abend schmolz in Zazenhausen an einem Mast der Elektrizitätsleitung die Sicherung. Um den Fehler zu beseitigen, bestiegen zwei Monteure mittels Steigeisen den Mast. Einer von ihnen, ein 22jähr. led. Mann aus Hockenheim bei Mannheim, ist aus unbekannter Ursache ausgerutscht. Naturgemäß suchte er sich zu halten, ergriff aber dabei unglücklicherweise einen Draht, durch den ein Strom von 10 000 Volt geleitet wird. Dadurch wurde er in die Höhe geschleudert, wo er dann über dem Kabel liegend, beinahe ganz verbrannte und verkohlte. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod und viele schwere Brandwunden, hauptsächlich an der Wirbelsäule konstatieren. 3 Finger der linken Hand sind vollständig weggebrannt.

r. **Göppingen,** 16. Febr. Die hiesige Mädchenschule ist so stark besucht, daß die Schaffung einer dritten Parallelklasse notwendig ist.

## Gerichtssaal.

r. **Stuttgart,** 15. Febr. (Strafkammer.) Der 16 Jahre alte Gärtnerlehrling Wilh. Hoß von Unterensingen stieg hier in eine Wohnung ein und stahl aus einem verschlossenen Kasten, den er erbrach, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe und eine Broche, sowie aus einer Schublade eine Uhrkette. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis. — Die Notwendigkeit einer Reform des Strafgesetzbuchs wurde durch eine Verhandlung vor der Strafkammer wieder einmal beleuchtet. Der verh. Maurer Chr. Hetzer von Böblingen, der im Böblinger Stadtwald als Holzhauer beschäftigt ist, entwendete dort einen Birkenholzprügel im Wert von 10 ₰. Da der Angeklagte wegen Diebstahls vorbestraft ist, erkannte die Strafkammer gegen ihn wegen eines Verbrechens des Diebstahls im Rückfall auf die gesetzlich zulässige Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis. Das Gericht beschloß, von Amtswegen die Akten behufs Strafermäßigung dem Justizministerium vorzulegen, da nach Ansicht des Gerichts die ausgesprochene Strafe in einem Mißverhältnis zu dem Verschulden des Angeklagten steht.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 15. Febr. Der Kaiser soll sich, nach der Allg. Sportztg., über die Automobilsteuer dahin geäußert haben, auch er habe die Empfindung, daß die Steuer in der von der Reichstagskommission beschlossenen Form kaum durchführbar sein werde, denn die Automobilindustrie würde dadurch einen schweren Schaden erleiden. Seiner Ansicht nach wäre eine einmalige Besteuerung am gerechtesten, die die der Fabrikant zu tragen hätte.

**Berlin,** 15. Febr. Die Voss. Ztg weist darauf hin, daß die Aerzteschaft in Stuttgart einen eigenen Aerzteausschuß gegründet hat, um den Gemeinden und gemeinnützigen Veranstaltungen die Mitarbeit der Aerzte in sozialhygienischen Fragen zu sichern, und bemerkt dazu: Man sieht, die Stuttgarter Aerzte wollen praktische Arbeit leisten; ihr Vorgehen verdient Beachtung und Nachahmung.

**Karlsruhe,** 16. Febr. **Achtzig** Jahre sind es heute, seit **Joseph Viktor von Scheffel,** der Unvergeßliche, in Karlsruhe das Licht der Welt erblickte. Am 9. April sind 20 Jahre vergangen, daß das Haus, welches des Dichters Jugend beschaute, Stephanienstr. 18 (jetzt 16), ihn sterben sah, wenige Monde, nachdem das deutsche Volk mit Begeisterung den 60. Geburtstag seines Dichters gefeiert, der ihm für Herz und Gemüt, für Scherz und Ernst so köstliche Gaben beschert. Und diese Wundergaben halten den Sänger unter uns lebendig, wie vordem. Lebt er doch selbst in seinen Dichtungen mit seinem ganzen herzinnersten Wesen, seinem eigensten Sehnen, Hoffen und Entsagen, seinem eigensten Humor, seiner eigensten Melancholie, seiner persönlichen kernfesten deutschen Mannhaftigkeit. Und jauchzend und schluchzend singt seine Seele davon im jugendlichen „Gaudeamus", im gemütvollen „Trompeter von Säkkingen", im wundersamen „Ekkehard", in den feinen Liedern „Frau Aventiures", in den machtvollen Bergpsalmen und den kleineren Erzählungen „Juniperus" und „Hugideo". Und überall in deutschen Landen jauchzt und schluchzt das Echo mit in unzähligen Herzen, die dankbar den Dichter feiern, der ihnen so selige Stunden schenkte. Des ist Zeuge auch der heutige Tag.

**Triberg,** 16. Febr. Die Suffel'sche Holzwollfabrik in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ist gestern vormittag vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 50 000 ℳ. Der Brand entstand durch Selbstentzündung von Wurzwolle.

**Billingen,** 15. Februar. Eine „billige" Belohnung wurde einem hiesigen Postboten zuteil, welcher am Samstag vormittag in der Nähe der Stadt eine Brieftasche mit 10000 ℳ fand. Der sich bald meldende Verlierer nahm die wertvolle Brieftasche mit einem verbindlichen „Dankeschön!" wieder in Empfang.

**Kiel,** 15. Febr. Nach der Rückkehr des Kaisers vom Königlichen Schloß auf das Linienschiff „Preußen" warf dieses gegen 9¾ Uhr Lot und verließ unter dem Paradieren der Mannschaften und dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe den Hafen und trat die Fahrt nach Kopenhagen an.

## Ausland.

**Bern,** 16. Febr. Auf dem Großen St. Bernhard stürzte eine Postkutsche mit 4 Reisenden infolge Scheuwerdens der Pferde einen 50 Meter hohen Abhang in die Drance-Schlucht hinab. Nur dem tiefen Schnee in der Schlucht ist es zu verdanken, daß die Reisenden mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davon kamen. Der Postillon blieb unversehrt.

**Budapest,** 15. Febr. Der Reichstag, der bis zum 1. März vertagt war, ist durch Königl. Handschreiben für den 19. zu einer Sitzung einberufen worden.

**Budapest,** 15. Febr. Wie verlautet ist die Auflösung des auf nächsten Montag einberufenen ungarischen Reichstages eine beschlossene Sache. In oppositionellen Kreisen hat die Nachricht Entrüstung hervorgerufen. Es macht sich eine Strömung dafür bemerkbar, daß das Abgeordnetenhaus der Auflösung nicht Folge leiste und abwarte, bis es mit militärischer Gewalt auseinandergejagt werde.

**Lyon,** 16. Febr. Auf der Station Macon entgleiste der Lyoner Schnellzug. Der Zugführer und Maschinist sind getötet, mehrere Reisende wurden schwer verwundet.

**London,** 14. Febr. Aus Petersburg wird hierher telegraphiert, daß dreizehn Personen verhaftet wurden infolge Entdeckung einer Verschwörung zur Ermordung des Grafen Witte.

**Newyork,** 16. Febr. Nach einem Telegramm aus Guayaquil hat das **Erdbeben,** von dem ein Teil von Südamerika heimgesucht wurde, die ganze Woche angedauert. Viele Städte haben großen Schaden gelitten. In 4 kolumbischen Städten **sind über 300 Personen umgekommen.**

---

### Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.
Vom 19. bis 24. Februar.

Rottenburg: 19. Febr. Viehmarkt.
Altensteig: 21. „ „
Dornstetten: 24. „ „

---

**Konkurs-Eröffnungen.**
Haas, Gustav, Schreiner in Freudenstadt.

---

**Auswärtige Todesfälle.**
Pauline Locher, geb. Seyfried, 32 J., Calmbach.

---

**Briefkasten.**
**C. B. in R.** Ihr Los hat nicht gewonnen.

---


„Kathreiner — nur Kathreiner!"

Kathreiners Malzkaffee ist der beste Malzkaffee!

Das hat die Wissenschaft festgestellt.

Darum will die Hausfrau beim Einkaufe nur den echten „Kathreiner" und nicht eine Nachahmung!

**Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiner Malzkaffee aussieht!**

Als untrügliche Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee merke man sich vor allem:

1. **Das fest verschlossene Paket** in seiner bekannten Ausstattung.
2. **Das Bild des Pfarrers Kneipp** und
3. **Die Unterschrift des Pfarrers Kneipp** als Schutzmarke.
4. **Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.**



Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.


---

## K. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkurse über das Vermögen der **Molkereigenossenschaft Spielberg,** e. G. m. u. H., ist Termin zur Erklärung über die vom Konkursverwalter vorgelegte Berechnung der von den Genossen zu leistenden Nachschüsse, welche auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist, auf

**Mittwoch den 28. d. Mts.**
**nachmitt. 3 Uhr**
**auf das Altensteiger Rathaus**

anberaumt.

Den 15. Febr. 1906.

Amtsrichter Schmid.

---

## Verkauf eines Gebäudes auf den Abbruch.

**Am Dienstag den 20. Febr. vorm. 11 Uhr**

kommt das massive, etwa 5,30 m lange, 5,00 m tiefe und bis zum Gesims etwa 3,50 m hohe

**Waschküchegebäude des Pfarrhauses in Rotfelden**

zum Abbruch im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufsbedingungen sind auf dem Rathause aufgelegt.

K. Bezirksbauamt Calw.

---


**Teinacher Hirschquelle**

Niederlage: Gustav Klein j. Hirsch.
Hauptvertrieb für Württemberg:
Thomä & Mayer,
Stuttgart u. Teinach. Telephn. Nr. 7.



LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## K. Amtsanwaltschaft Nagold
### in Tübingen.

Angeblich in Nagold **gefunden**, möglicherweise aber auch dort oder in der Nähe, vielleicht in Pforzheim, **gestohlen**, wurden **fünf Schlüssel**, worunter 2 Kassenschlüssel, an einem Schlüsselring. Der Eigentümer wird ersucht, seinen Eigentumsanspruch unter Mitteilung über die Art des Verlustes hierher oder an das Amtsgericht Nagold zu richten. S. 19.

**Tübingen**, 16. Februar 1906.

Dr. Burkhardt.

---

**Altensteig-Stadt.**

# Verkauf von aufbereitetem Nadel-Stammholz
## im Wege des schriftlichen Aufstreichs
**(Submission)**

aus Stadtwald Brandhalde Abt. 1, Hafnerwald Abt. 1, Geißeltann Abt. 2, Priemen Abt. 2, 5, 9, 15, 16 und Scheidholz, Hochdorferwald Abt. 7:

**1399 St. tann. Lang- u. Sägholz mit 1709,81 Fm.**
**(in 17 Losen)**
**186 St. Forchen-Lang- u. Sägholz mit 186,51 Fm.**
**(in 3 Losen)**

und zwar:

a) **Langholz:** I Kl. 438,00 Fm., II Kl. 319,14 Fm., III Kl. 418,18 Fm., IV Kl. 399,23 Fm., V Kl. 51,12 Fm.

b) **Sägholz:** I Kl. 47,02 Fm., II Kl. 19,68 Fm., III Kl. 17,44 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz" bis spätestens

**Mittwoch den 28. Februar d. Js.**
**vorm. 10½ Uhr**

beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst **vormitt. 11 Uhr** die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.

Die Schläge sind 2—8 km von der Bahnstation Altensteig entfernt.

Den 15. Febr. 1906.

Stadtschulth.-Amt:
**Welker.**

---

**Oberschwandorf.**

# Jagd- u. Fischwasser-Verpachtung.
## Am Samstag den 24. Febr. d. J.
**nachmittags 2 Uhr**

wird die Gemeindejagd, sowie das Gemeindefischwasser **je auf 6 Jahre** auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber (auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen) eingeladen sind.

Schultheißenamt.

---

**Spielberg.**

# Verkaufe
am 24. Februar vormittags 11 Uhr

## ein Molkereigebäude
und Dampfkessel, Dampfmaschine, Brückenwagen, Butterkisten, sowie sämtliches Inventar.

**Rueff.**

---

**Altensteig-Stadt.**

# Buchen- und Beigholz-Verkauf
**am Samstag d. 24. Feb. d. J.**
nachm. 2 Uhr

auf hies. Rathaus aus Stadtwald Priemen Abt. 9 Pflanzgarten, Abt. 15 Neuteich, Abt. 16 Langergrund, Abt. 2 Tannhalde, Abt. 5 Rieskopfebene und Scheidholz, Hochdorferwald Abt. 7 Bergwald:

7 Buchenstämme mit 10,11 Fm.
94 Rm. buchene Scheiter
24 „ „ Prügel
13 „ buchener Anbruch
5 „ tann. Scheiter
24 „ Papierprügel
43 „ tann. Prügel
196 „ „ Anbruch.

Den 15. Februar 1906.

**Stadtschulth.-Amt:**
Welker.

---

Schreinerartikel etc.
Oefen — **Eugen Berg** — Herde
Werkzeuge und Baubeschläge.

---

# 25 Liter
## Weiß- oder Rotwein
für nur **Mk. 12.50** Faß leihweise franko retour.

20 Flasch. Weiß- od. Rotw. 12.50
10 „ „ „ „ 6.50
mit Glas und Kiste (Nachnahme)

**Weißwein** à Liter 40, 50, 60 ₰
**Rotwein** à 50, 60, 70, 80 ₰,
Bahnstat. angeben. Verl. Preisliste.

**J. Fraß, Iggelheim**, 13 Pfalz.

Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

---

# Delikat
**schmeckt der Kaffee**
unter Zusatz von

Frisch zu haben bei:
**Hch. Gauß,**
**Hch. Lang.**

---

Oberamt Nagold.
**Stadtgemeinde Haiterbach.**

# Neue Quellwasserversorgung.
# Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur bevorstehenden Ausführung einer Quellwasserversorgung für obige Stadtgemeinde erforderlichen

## Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten

sollen im Wege **schriftlicher Submission** an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

| Rubriken des Kostenvoranschlags: | Betreff: | Erd- und Felsensprengungs-Arbeiten: | Betonierungs-, Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten: |
|---|---|---|---|
| | | ℳ | ℳ |
| A. | Die Fassung der Haiterbachquelle im obern Täle . . . . . | 100 | 350 |
| B. | Die Zu- und Verteilungsleitung von dem Quellsammler nach und innerhalb Haiterbach . . . . . | 6000 | 1955 |
| C. | Das Hochreservoir-Bauwesen . . | 430 | 2600 |
| | Summa | 6530 | 4905 |

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordsbedingungen liegen an den Werktagen **vom 19.—24. Februar 1906** auf dem Rathause daselbst zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Rubriken sind

**spätestens bis zum 24. Februar 1906**

verschlossen mit der Aufschrift „Bauoffert zur Wasserversorgung" portofrei beim Stadtschultheißenamt Haiterbach einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt an einem andern Tag nach erfolgter Genehmigung.

**Haiterbach**, den 15. Februar 1906.

Stadtschulth.-Amt:
**Kranß.**

---

# Umgehend
erbitte ich mir noch 2 Dosen Ihrer **Delleia-Kattenkuchen**, dieselben haben sich bei mir großartig bewährt.

Gr.-Lichterfelde, 27. 1. 01. **W. S.**

Dose 0.50, 1.—, u. 1.50 ℳ.

In d. Apotheke in Nagold u. Altensteig.

---

**Hohen Verdienst** erzielt jedermann durch sein patentamtl. gesch. **„Orakel"**. Interessant für alt und jung. Prospekt gegen Retourmarke. Muster 60 ₰. Verlangen sie sofort.

**Emil Hanßotter, Treuen** i. S. 7.

---

# Gold
wert ist ein zartes reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiche sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles erzeugt die allein echte

**Steckenpferd-Lilienmilchseife**
**v. Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd**
à St. 50 ₰ bei: **G. W. Zaiser; Otto Driessner.**

---

# Husten!
Wer diesen nicht heilt, versündigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Aerztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachenkatarrhe.

**4512** not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

**Pak. 25. Pfg.** bei
**Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst i. Löwen in Haiterbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen, Th. Krayl in Wildberg.**

---

Nagold.
Selbstgemachte **Eiernudeln** empfiehlt stets frisch
**Albert Remmler**, Konditor.

---

# Asthma (Atemnot)
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 ℳ bei Kond. **H. Lang**, Nagold u. in Wildberg: **A. Frauer.** [D.]

---

Haben Sie **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten 2c., so helfen ihnen am besten u. schnellsten **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich

# Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Nagold:** Fried. Schittenhelm; **Bösingen:** J. Broß; **Ebhausen:** Th. Roll; **Gültlingen:** J. G. Hummel; **Haiterbach:** J. Theurer Witwe; **Mötzingen** bei Nagold: A. J. Speidel; **Rohrdorf:** Ernst Sigler; **Simmersfeld:** Ernst Schaich; **Wildberg:** Fr. Moser's Nachf.

---

Der berühmte Roman

# „Die Waffen nieder!"
von **Suttner**
**Volksausgabe**
Preis elegant kartoniert
**nur 1 Mark**, (früher 8 Mark)
ist vorrätig in der
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

---

# Warnung.

Weil die Thüringer Pillen sich immer größerer Beliebtheit erfreuen, fängt man an, dieselben nachzumachen. Um einen kräftigeren, gesetzlichen Schutz zu haben, lasse ich von heute ab den Namen Thüringer Pillen für mein Produkt fallen, und bringe es nur unter dem patentamtlich geschützten Namen

**„Thürpil"**

(abgekürzt aus Thüringer Pillen) in den Handel. Wer also mein gegen die Kälberruhr und sonstige tierische Durchfälle bewährtes Mittel haben will, verlange nur noch Thürpil und weise alle losen Pillen und solche in Schachteln, die nebenstehende Etikette nicht tragen, als Fälschung zurück. Thürpil kommt nicht lose, sondern nur in Original-Dosen in den Handel.

Thürpil ist zu den alten Preisen (Mk. 2,— für die ganze, 24 Pillen enthaltende und Mk. 1,10 für die halbe, 12 Pillen enthaltende Dose) bei Apothekern und Tierärzten zu haben. Nachahmungen bitte ich mir freundlichst einzusenden, ich vergüte gern die Auslagen. **Cl. Lageman**, chemische Fabrik, **Aachen** (früher in Köln).

Warnzeichen — Thürpil — gegen Kälberruhr u. sonstige tierische Durchfälle

Zu haben: Berlin, S.123, Dresdner Str. 10; Köln a. Rhein, Hohe Str. 1, Zum Gr. 1, Zum 1 etc.

# Liederkranz Nagold.

## Einladung.

In herkömmlicher Weise werden wir auch heuer wieder

**am Samstag den 24. d. M.**
**abends von ½8 Uhr an**
**im Gasthof zum „Hirsch“ einen**

## Scherzabend

mit humoristisch gesanglichen und theatralischen Aufführungen, sowie mit nachfolgender **Tanzunterhaltung** veranstalten.

Hiezu laden wir unsere tit. Ehren-, passiven- und aktiven Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst ein.

**Eintrittspreis 30 Pfg.** mit Anspruch auf eine Scherzkopfbedeckung

**Der Ausschuß.**

**P. S.** Tags darauf (Sonntags) von nachm. 4 Uhr an gesellige Vereinigung im Saale des Schwarzwaldbräuhauses in **Wildberg.**

---

**Wildberg.**

## Fahrnis-Versteigerung.

**Waldmeister Mangold** verkauft am

**Matthiasfeiertag den 24. Febr.**
**von vormittags 9 Uhr ab**

folgende Fahrnis:

Verschiedene Bettstücke, allerhand Küchengeschirr und Schreinwerk, 50 Stück verschiedene Säcke, mehrere Schwein- und andere Körbe, allerlei Feldgeschirr, 2 vollständig aufgemachte Kuhwagen, 3 Kuhgeschirre samt Teppichen, 1 Güllenfaß, 2 Pflüge (1 Flander und 1 Amerikaner), 1 Putzmühle und 1 Motor (2 PS.) samt Futterschneidmaschine, sowie einen vollständigen Gerberhandwerkzeug.

---

**Mötzingen.**

Die von uns eingeführten und vielfach ausgeführten

## Original-Hopfendrahtanlagen

verfertigen nach dem **neuesten Elsässer System** bezw. des Hopfenbauvereins Rottenburg akkordweise oder im Taglohn.

Durch billige Bezugsquellen des besten Rohmaterials sind wir in der Lage, konkurrenzlose Preise zu machen.

Aufträge nehmen gerne entgegen

**Jakob Harr, Zimmermann**
**und Genossen.**

---

## Dr. Thompson's Seifenpulver

*Marke „Schwan“*
ist
**billig, bequem, sparsam, schont die Wäsche.**

Zu haben in allen besseren Geschäften.

---

**Metzgerschmalz** garant. reines eingemischtes echtes **Schweineschmalz**
mit feinem Grieben geschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eimer | netto Ztr. | 20—35 Pfd | à Pfd. 63 ₰ |
| Ringhafen | | 15-20-35 „ | |
| Schwenkkessel | | 30-40-60 „ | |
| Teigschüssel | | 15-30-50 „ | |
| Wasserkopf | | 20—40 „ | |

sowie in 10 Pf.-Dosen à ℳ 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß
**W. Beurlen jr.**
**Kirchheim-Teck 105** (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. g. Dienst.
Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet.
*Tausende Anerkennungsschreiben.*

**Bestes Hamburger Stadtschmalz,** garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen ℳ 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, ½ Ztr.-Kübel 54 1 Ztr. Fäßle 53 bei **Obigem.**

---

Nagold.

## Das Schlagen

**von ca 60 cbm Schotter**
wird im **Akkord** vergeben.

**Wilh. & Heinr. Benz.**

---

Nagold.

## Kreuzpickel

einfache und doppelte

## Schaufeln

gewöhnliche und mit Schwanenhals
empfiehlt billigst

**Eugen Berg.**

---

**Rohrdorf.**

Ein

## Hengstfohlen,

19 Monate alt, und ein halbträchtiges

## Rind,

ev. auch eine junge

## Schaffkuh

hat zu verkaufen.
Liebhaber sind eingeladen.

**Friedr. Grießhaber.**

---

**Wildberg.**

Eine junge

## Zugkuh

(gemischt) unter zwei die Wahl **verkauft** **J. Deines.**

---

Ettmannsweiler.

Ca. 30 bis 50 Zentner gut eingebrachtes

## Oehmd,

auch in kleineren Partien
**suche zu kaufen**
und sehe Offerte entgegen

**Grünbaumwirt Faisst.**

---

Nagold.

***Treibriemen,***
**Göppelriemen,**
aus **prima gestrecktem Kernleder,** für jeden **Kraft** und **Motorbetrieb,**
**Näh- u. Bindriemen,**
**Lederfaiten,**
**Riemenschlösser,**
**Adhäsionsfett**
**in Stangen**
empfiehlt billig.
**Reparaturen**
werden schnell u. pünktlich ausgeführt.

**Carl Hölzle,** Sattlermstr.

---

## 3—20 Mark täglich

können Personen jeden Standes, auch Damen verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres durch

**Hermann Sobotta,**
**Laurahütte.** — Rückporto.

---

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme, welche wir allseitig und in so reichem Maße während des langen Leidens und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

## Richard

erfahren durften, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

**Familie Nagel.**

**Nagold,** 17. Februar 1906.

---

**Bequem und rasch,** nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit

**MAGGI's Suppen** Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln zu 10 Pfg.

2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche: man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und großer Sortenauswahl stets vorrätig bei **Hch. Strenger,** Konditor.

---

Nagold.

## Müller-Gesuch.

Für unsere **Samen-Putzerei** suchen wir einen tüchtigen erfahrenen Müller zum sofortigen Eintritt.

**Aug. Reichert & Cie.**
**Oelfabrik.**

---

Nagold.

## Schmied-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe findet Lehrstelle bei

**J. Theurer,** Hufschmied.

---

## Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die **Brot- u. Feinbäckerei** gründlich erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen gute Stelle in **Zuffenhausen.** Nähere Auskunft erteilt Bäcker **Fischer** in Nagold.

---

**Ebhausen.**

## Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die **Möbelschreinerei** gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei

**Chr. Holzäpfel,**
Möbelschreiner.

---

## Buchdrucker-Lehrling

findet nach der Konfirmation unter günst. Beding. Lehrstelle. Gelegenheit zu gründl. Ausbildung. Kost und Logis im Hause.

**A. Wildbrett,** Buchdr.
**Wildbad.**

---

## Sofortige Abhilfe

und Besserung von **Haarkrankheiten** können Sie sich nur mit **Gg. Schneider's garantierter Schuppen- und Flechtenpomade,** Preis M. 1.50, verschaffen. Bestes Mittel gegen Schuppen, Flechten, Haarausfall sowie Jucken der Kopfhaut. Behandlung übernehme ich unter voller **Garantie.**

**Gg. Schneider, Stuttgart**
Spezialist in Haarpflege
**Langestraße 15**
Versandt per Nachnahme
Auskünfte gratis.

---

Nagold.

Ein tüchtiger

## Kübler

findet dauernde Beschäftigung bei
**Friedrich Renz,** Kübler
auf der Insel.

## Stängle

zu Schopfenstiel kauft **der Obige.**

---

Nagold.

Einen kräftigen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**G. Klingel,** Möbelschreiner.

---

## Bäckerlehrlings-Gesuch.

Auf **1. Mai** wird ein ordentlicher, kräftiger Bursche, welcher die **Brot- und Feinbäckerei** gründlich erlernen will, nach **Stuttgart** gesucht. Derselbe erhält im 1. Jahr 1 ℳ, im 2. Jahr 2 ℳ und im 3. Jahr 3 ℳ pro Woche.

Näheres durch Lehrmstr. **Bulmer, Emmingen.**

---

Einen gut erhaltenen,

**schwarzen Anzug,**

sowie einen älteren

**Kleiderkasten**

hat zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped.

---

## Ein unmöbliertes Zimmer

wird von einem Handwerker sofort **zu mieten gesucht.**

Offerten mit Preisangabe an die Exped. des Bl. einzureichen.

---

**Ev. Arb.-Verein Nagold.**

**Dienstag den 20. Febr. abds. 8 Uhr**
im Vereinshaus

## Vortrag

von Stadtpfarrer **Dr. Faut:**

## Ueber den Glauben an Gott.

Jedermann eingeladen.

---

**Ev. Gottesdienste** in Nagold:

Sonntag, 18. Febr. ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre (Söhne, ält. Abt.) ½8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, 22. Febr. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. (Am Matthiasfeiertag, 24. Febr., kein Predigtgottesdienst.)

---

**Gottesdienste** der **Methodistengemeinde** in Nagold:

Sonntag, 18. Febr. Vorm. ½10 Uhr und abends ½8 Uhr Predigt.

Mittwoch abends 8 Uhr Betstunde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw